Cap. V.

Aus was Samen diese neue Christen werden wiederbohren.

§. 1.

DEr Apostel Petrus in oben angezogenen Spruch/ 1. Petr. 23. 24. 25. Gedencket eines vergänglichen und unvergänglichen Samens/ der Apostel Paulus 1. Corinth. 2. 6. 7. handelt von einer Weißheit/ die vergehet/ und von einer/ welche GOtt verordnet hat vor der Welt zu unser Herrlichkeit/ die also ewig. Unstreitig ist es nun wohl/ daß das Concept, so die Seele in sich abfasset/ und es darauff mit einem gewissen Gelaut verbindet/ daß ein solches Wort der Same/ so sich inwendig in dem Gemüthe des Menschen enthält; Wenn dis nun gleich mit einer unfehl und unläugbahren Wahrheit verknüpffet/ ja wenn es die thätlichste Thätlichkeit mit sich führet/ so ist es dennoch und bleibet ein vergänglicher Same/ und weiß von keiner Ewigkeit/ weiß keine Ewigkeit einzuführen/ noch mit zu theilen/ sondern die Person/ das Wort und was damit verbunden/ alles ist in der Zeit/ und bloß zur Zeit gerichtet/ der Ewigkeit aber ausgeschlossen.

§. 2. Daher/ wie der Apostel sagt/ ein Graß das da verdorret/ und eines Grases Blume/ (wie der Mensch auch an und für sich selber ist/) wann es gleich die höchste Zierde/ und in der Wahrheit die schöuste Lebhafftigkeit/ wie eine Blume/ abgiebet/ so fällt es dennoch dahin/ ist vergänglich/ und befodert/ noch kan nicht befodern eine Seelige Ewigkeit/ worzu der Mensch dennoch gerichtet stehet.

§. 3. Also schreibet nun auch der Apostel Paulus von einer Weißheit die vergehet/ nemlich des Menschen/ welche spricht er/ mit samt ihnen vergehet; Er nennet sie eine Weißheit dieser Welt/ die also reel ist/ die nicht allein hohe Worte und vernünfftige Reden führet/ vers. 1. und 4. sondern die cap. 1. 20. συζητεῖν, ein jedes Ding in seinem Wesen/ in seiner eigendlichen Beschaffenheit untersucht/ um die eigendliche und wahre Erkentnüß davon einzuholen/ wird also die wahre Philosophi mit allen ihren Kunst-Griffen und Wissenschafften darunter verstanden/ auch die/ sagt er/ mit samt ihren Personen vergehet/ darüm mag auch den Men-